

Pressemitteilung der FDP Wehrheim vom 02.03.2016

Zu den Artikeln „Grüne: Der FDP fehlen Inhalte“ (Taunus Zeitung 02.03.2016) und „Grüne: FDP-Populismus“ (Usinger Anzeiger 02.03.2016)

Es ist leider immer wieder der gleiche Reflex: Wenn sich Grüne ertappt fühlen und keine Argumente haben werfen sie anderen Populismus vor.

Die FDP Wehrheim besteht aus einem vielschichtigen und hervorragend zusammenarbeitendem Team, das gemeinsam im Gegensatz zu den Grünen ein umfangreiches Programm mit sieben konkreten Themen, ausführlichen Erläuterungen und Lösungen erarbeitet hat. Wenn eine Partei in dieser und den beiden vorangegangene Kommunalwahlen so gut wie keine Inhalte vorweisen kann, dann sind es die Wehrheimer Grünen, die sich auf Stichpunkte und Wunschlisten beschränken, deren Inhalte einfach bei jeder Kommunalwahl wiederholt werden. Mit dem Hinweis auf Ihre eigene Internetseite haben sich die Grünen einen Bärenienst erwiesen, denn dort kann sich jeder Wehrheimer Bürger sein eigenes Bild von fehlenden Inhalten machen. Es wird nur aufgezählt für was man alles ist, aber es folgt kein einziger Lösungsansatz, nicht konkretes. „Ich kann mir das nur so erklären, dass die Grünen ihr eigenes Programm gemeint haben, wenn sie davon sprechen, dass es keine Inhalte gibt“, so Harald Stenger.

Wenn nun der Wehrheimer FDP vorgeworfen wird, dass sie 2012 dem Bau von Windkraftanlagen am Winterstein zugestimmt hat, ist dieses inhaltlich falsch, seinerzeit wurde einer Ausweisung einer Vorrangfläche für Windenergie im Bereich Winterstein zugestimmt, noch lange nicht einem möglichen Bau. Inzwischen sind gut vier Jahre vergangen und die Wehrheimer Liberalen haben sich zum Thema Windkraft informiert und dazu gelernt. Dabei sind der Vorstand und alle Kandidaten der Wehrheimer FDP auf Basis der neuesten Erkenntnisse zu dem Schluss gekommen, dass die gesundheitlichen, ökonomischen und ökologischen Risiken für Windkraftanlagen in den Taunuswäldern nicht tragbar sind.

Die Glaubwürdigkeit der Grünen, aber auch der anderen Windkraftbefürworter (CDU und SPD) in Wehrheim, ist alleine schon durch den Süßeberg nicht vorhanden, denn warum steht diese Fläche noch immer als Windvorrangfläche im Regionalplan, warum sagen CDU, SPD und Grüne kein Wort dazu? Womöglich weil sie schon jetzt planen, dort nach der Wahl einen Windpark zu errichten? Womöglich entscheiden die Wehrheimer Bürger mit ihrer Wahl am kommenden Sonntag auch darüber ob am Bizenbachtal in absehbarer Zeit weithin sichtbar über die Wehrheimer Gemeinde Windräder stehen.

Sven Carstens von der FDP Wehrheim stellt sich ohnehin schon lange die Frage, was das überhaupt für Grüne sind, die sich ganz klar dafür einsetzen, dass am Winterstein fußballfeldgroße Waldflächen und Refugien für Wildtiere vernichtet werden um Industrieanlagen – nichts anderes sind 250 Meter hohe Windräder – in den Naturpark zu setzen. „Wir stehen zu unserem Wort: Mit uns wird es definitiv keine Windräder auf Wehrheimer Gebiet geben. Mit ihren immer wiederkehrenden gleichen Wünschen und der Verweigerung gegenüber neuen Erkenntnissen und modernen Medien beweisen die Wehrheimer Grünen, dass sie von gestern sind und den Anschluss verpasst haben.“